

spruchreif

Interessantes aus Marktoberdorf



Ausgabe Nr. 12

Samstag, 14. Dezember 2024

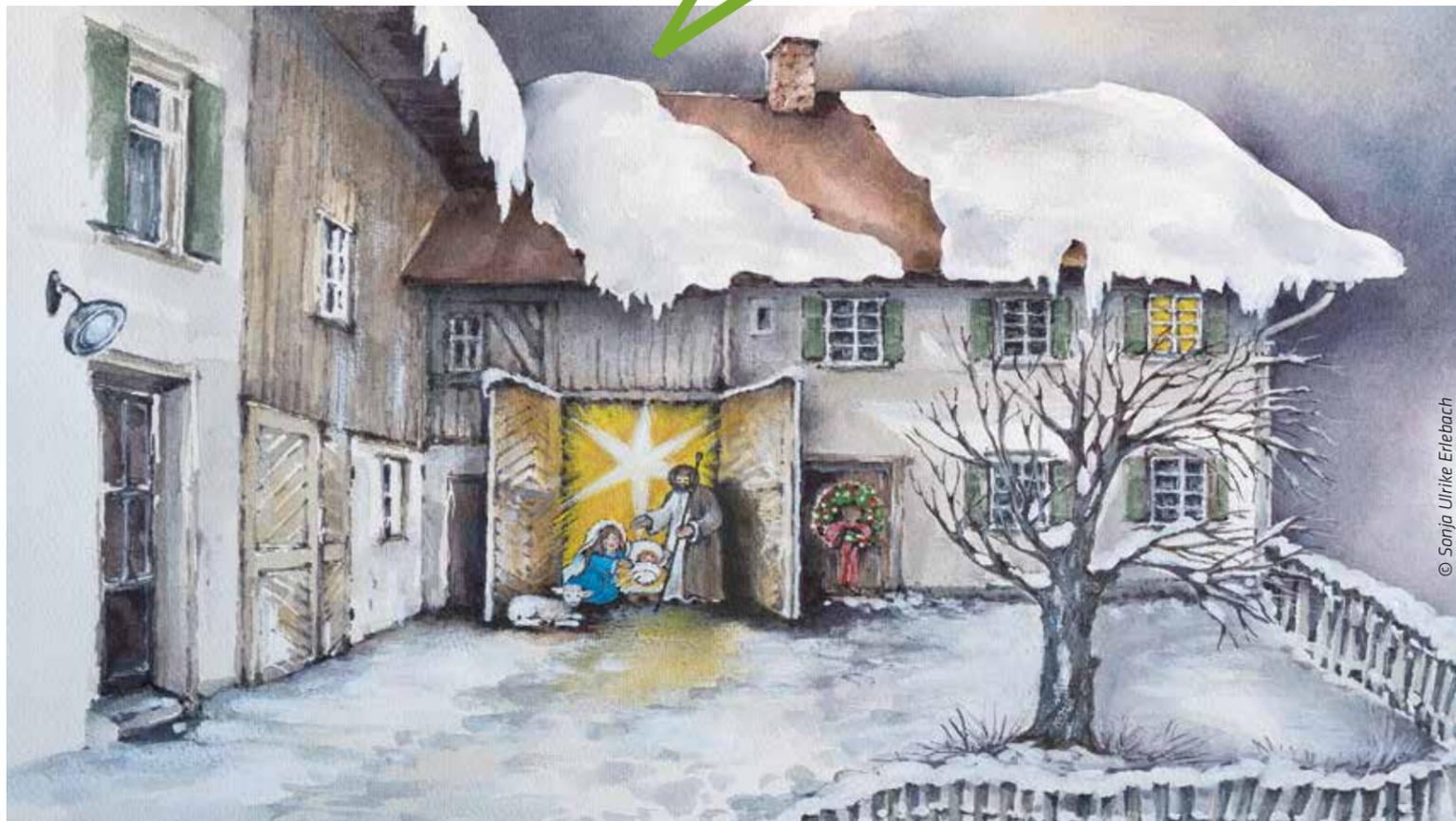
Dieses Jahr strahlt die Krippe in unserer Weihnachtskarte aus einem fast 500 Jahre alten Hof mitten in Marktoberdorf. Leider ist er seit rund 40 Jahren unbewohnt. Nun haben wir gemeinsam die Gelegenheit, als Teil der Bürgergenossenschaft „Tagwerk 27“ diesem Gelände wieder Leben einzuhauchen und es zu einem Schmuckstück unserer Stadt zu machen (Seite 2+3).

Unser Weihnachtsmarkt feiert sein 50-jähriges Jubiläum. Einst vom Aktionskreis ins Leben gerufen, veranstaltet diesen seit Jahren die Stadt. Für unzählige Gäste aus Nah und Fern – auch aus unseren Partnerstädten Waldmünchen und Forza d'Agro – gehört ein Besuch zur Adventszeit wie der Christbaum zum Fest. Übrigens Christbaum: Nach unserem Unikum im letzten Jahr bekommen wir diesmal wieder eine gleichmäßig gewachsene Fichte aus einem Marktoberdorfer Garten. Herzlichen Dank an die Familie Roll! Die intensive Suche in diesem Jahr bescherte uns auch gleich noch zwei weitere schöne Bäume für die Jahre 2025 und 2026.

Bei aller weihnachtlichen Stimmung führen uns die täglichen Nachrichten immer wieder vor Augen, dass die Welt nicht einfacher geworden ist. Eigentlich hätte die Menschheit genug damit zu tun, die wirtschaftlichen Folgen der Corona Pandemie zu überwinden und der Klimakrise sowie dem weltweiten Artensterben Einhalt zu gebieten. Stattdessen erleben wir weltweit Kriege. Anscheinend hat das Coronavirus manchen Staatenlenkern den Verstand geraubt.

Das Weltgeschehen können wir hier in Marktoberdorf nicht bestimmen. Umso wichtiger erachte ich es, zumindest das eigene Haus in Ordnung zu halten. In diesem Sinne haben meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Projekte engagiert vorangetrieben.

Unsere Grundschule St. Martin, zusammen mit Turnhalle und Schülerhort das größte Hochbauprojekt der Stadt in der Nachkriegsgeschichte, ist nun im Stadium des Innenausbaus. Zum neuen Schuljahr werden die Kinder mit ihren Lehrkräften einziehen.



© Sonja Ulrike Erlebach

Liebe Marktoberdorfer – Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Oberdorf, Bertoldshofen, Geisenried, Leuterschach, Rieder, Sulzschneid, Thalhofen!

Die Planung der Erweiterung der Adalbert-Stifter-Schule mit Schülerhort ist ebenfalls weit fortgeschritten. Der Architektenwettbewerb ergab einen konkreten Entwurf, den auch die Schul- und Hortleitungen als kindgerecht und funktional sehen. Als Baubeginn streben wir das Jahr 2027 an.

Auch in diesem Jahr können wir wieder allen anspruchsberechtigten Kindern im Stadtgebiet einen unserer über 1.000 Krippen-, Kindergarten- oder Hortplätze anbieten. Aber die Nachfrage steigt und wir benötigen zusätzliche Kapazitäten. Diese schaffen wir mit dem Bau einer Kita mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen an der Peter-Dörfler-Straße. Innerhalb eines Jahres wollen wir das Gebäude bezugsfertig herstellen.

Der Ausbau der Bahnsteige der Deutschen Bahn bringt uns ein gutes Stück in Richtung Barrierereicht für gehbehinderte Menschen weiter.

Ärgerlich und nicht nachvollziehbar ist der verzögerte Einbau der Aufzüge durch die Deutsche Bahn. Mit der Finanzierung der Fußgängerunterführung schafft die Stadt Marktoberdorf eine direkte Verbindung zwischen Stadtmitte und dem Gebiet westlich der Bahngleise. Im kommenden Frühjahr beginnen dann von städtischer Seite die Bauarbeiten für den Busbahnhof als künftige „ÖPNV-Drehscheibe“.

Noch in diesem Winter legt unsere neu gegründete stadteneigene Wohnungsbaugesellschaft „Stadtbau Marktoberdorf GmbH“ mit der grundlegenden Sanierung der ersten beiden Wohnblöcke in der Füssener Straße los. Größere Wohnungsbauvorhaben, unter anderem auch seitens der Diözese Augsburg, stehen an. Im kommenden Jahr wollen wir mit der Erschließung des Baugebietes „Hinterm Schloss“ mit Kanal, Wasser und Straßen starten. Weitere Baugebiete sind in Entwicklung. Im Zeitraum der vergangenen 10 Jah-

re durften wir uns im Gemeindegebiet Marktoberdorf über Baugenehmigungen für 706 Wohneinheiten, darunter 176 Einfamilien- und Doppelhäuser freuen.

Auch in unserer bislang klimatisch gemäßigten Region bekommen wir die Auswirkungen der Klimakrise zu spüren. In diesem Jahr erlebten wir zwei extreme Starkregenereignisse. Auch der jahrelang zu niedrige Grundwasserstand hat Höchstwerte erreicht. Großen Dank und Respekt verdienen unsere Feuerwehren. Bei der Hochwasserkatastrophe im Juni haben sie noch ihre Kollegen in anderen Teilen des Ostallgäus und Schwabens unterstützt. Nach dem Starkregenereignis am 12. Juli hatten sie dann in Marktoberdorf mit dem Auspumpen von rund 200 Kellern alle Hände voll zu tun – Tag und Nacht. Da waren wir selbst für die Unterstützung durch Feuerwehren aus der Nachbarschaft und THW dankbar. Auch daran sehen wir, große Herausforderungen können nur mit-

einander bewältigt werden und indem nicht jeder nur auf seinen eigenen Vorteil schaut.

In diesem Sinne danke ich all denen unter uns, welche sich mit großem Engagement ehrenamtlich einbringen – sei es in Feuerwehr und Rettungswesen oder auch in Sport, sozialen und kulturellen Bereichen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

Ihr

Dr. Wolfgang Hell
Erster Bürgermeister



Bürgergenossenschaft „Tagwerk 27“



Florian Stowasser, Initiatorenteam



Andrea Guggenmos, Initiatorenteam



Philipp Heidrich, Initiatorenteam

Rückblick

Bei dem im Jahr 1544 errichteten Anwesen handelt es sich um einen der ältesten Höfe in Marktoberdorf. Laut Häuserbuch gehörten ursprünglich 27 Tagwerk Feld und Wald zu dem Objekt. Zusätzlich zur Landwirtschaft übten die Bewohner verschiedene Handwerke aus. Anfangs der „Kipferleschreinar“, später Sattler, Maler, Töpfer und Ofenbauer. Im 19. Jahrhundert wurde auf Milchwirtschaft umgestellt. In die Scheune wurde 1930 ein Stall eingebaut. Das Anwesen ist auch als „Milchsammelstelle Mayr-Hof“ bekannt. 1964 wurde der Betrieb aufgegeben. 16 Eigentümer zählt das Häuserbuch seit 1544 und so manche hiesige Familie entstammt diesem Haus.

Der Hof befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Keimzelle der Marktoberdorfer Industrie. Dort, im Clemens-Emmi-Fendt-Haus und im heutigen Konterkaffee wurden Turmuhren, Bleizug- und Landmaschinen gebaut und in alle Welt exportiert.

Unsere Vision

Das mittlerweile denkmalgeschützte Gebäude ist seit fast 40 Jahren unbewohnt. Das renovierungsbedürftige Haus wurde vor wenigen Jahren durch die Stadt erworben und Maßnahmen zum Unterhalt des Gebäudes getätigt.

Das historische Gebäude in zentraler Lage eignet sich in Anlehnung an die frühere Nutzung für ein Handwerkerhaus für Kleinhandwerk, Tagesgastronomie mit kleinem Biergarten und Fremdenzimmern. Damit würde in der Stadtmitte ein attraktiver Magnetbetrieb für Einheimische und Gäste entstehen. Mehrere Handwerker, darunter Konditoren, Töpfer, Sattler und Glaser sowie auch Gastronomen haben schon jetzt Interesse an Räumlichkeiten bekundet.

Im August 2022 wurde dem Stadtrat eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern aus Marktoberdorf mit der genannten Zielsetzung und Projektbeschreibung vorgestellt. Unter den Initiatoren finden sich u.a. auch die

Berufsgruppen Projektentwickler, Architekten, Juristen, Steuerberater und Eventmanager.

Vorbild Bürgergenossenschaft

Ähnliche Vorhaben wurden andersorts bereits erfolgreich realisiert. Beispiele sind Leutkirch, Urlaub und Vilsbiburg. Es handelt sich dabei um Bürgergenossenschaften, genauer gesagt, um Projekte von Bürgern, die sich für ihre Heimat einsetzen.

Eine Genossenschaft muss auf sicheren Beinen stehen. Sie unterliegt der strengen Aufsicht durch den Bayerischen Genossenschaftsverband. Diese umfasst neben der Gründungsprüfung auch die durchgehende Kontrolle im laufenden Betrieb.

Bei der Genossenschaft darf jeder mitmachen, der mindestens einen Anteil erwirbt. Da jedes Mitglied unabhängig von der Anzahl der Anteile gleich viel Stimmrecht hat, darf jeder zu gleichen Teilen mitbestimmen. Jede Genossenschaft hat einen Vorstand mit Geschäftsführung. Die-

se wird durch den Aufsichtsrat kontrolliert.

Aktueller Stand

Das Projekt wird durch den Bayerischen Genossenschaftsverband begleitet. Die Kalkulation der Baukosten wurde durch ein Architekturbüro berechnet. Der Businessplan wurde detailliert ausgearbeitet und durch Steuerberater und Banken geprüft.

Es wurden die Fördermöglichkeiten von Leader, ROEFE (Richtlinien zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen), sowie der Städtebauförderung geprüft. Diese werden vor Auftragsvergabe und Baubeginn beantragt. Die Realisierung des Vorhabens ist abhängig von der Fördermittelzusage.

Bislang haben 194 Interessenten insgesamt 351 Anteile, entsprechend einer Einlage von bereits 351.000 € vorgemerkt.

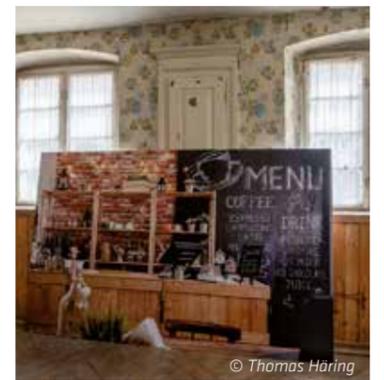
Der Stadtrat hat beschlossen, im Falle der Gründung einer Bürgergenossenschaft, das Anwesen

Meichelbeckstraße 14 in die Genossenschaft einzubringen. Die Stadt wird das Projekt zudem finanziell unterstützen, in dem sie für jeden Anteil, den die Bürger zeichnen, einen weiteren Anteil übernimmt.

Immer auf dem Laufenden bleiben:



Machen Sie mit!



Arno Jauchmann, Initiatorenteam



Ulrich Bayrhof, Initiatorenteam



Michael Eichinger, Initiatorenteam

Wo wird das Tagwerk 27 entstehen?

In der heutigen Meichelbeckstraße 14, dem ehemaligen Bauernhof neben dem Clemens-Emmi-Fendt-Haus.

Wer leitet die Genossenschaft?

Die „Genossen“ wählen einen Aufsichtsrat. Dieser beruft einen Vorstand, der den Betrieb leitet. Infrage kommen Spezialisten aus den Bereichen Steuern, Recht, Gastro, Handwerk und Projektmanagement.

Ab wann soll die Genossenschaft starten?

Sobald genügend Interessenten gefunden wurden – voraussichtlich im Sommer 2025.

Gibt es einen Zeitplan?

Bis zum Sommer 2025 können sich Interessenten bei uns melden. Dann folgen die Gründung der Genossenschaft, Detailplanung, Ausschreibung, Antragstellung auf staatliche Fördermittel und Baubeginn.

Bekommt Marktoberdorf auch einen Biergarten?

Ja, unbedingt – und zwar einen zünftigen! Mit Schrank für Bierkrüge und der Möglichkeit, sein Essen selbst mitbringen.

Was kostet das alles?

Der größte Posten ist die Renovierung des Gebäudes. Die Gesamtkosten liegen bei rund 3 Millionen Euro. Diese Summe wird durch Fördermittel reduziert.

Wie viele Anteile brauchen wir?

Damit das Projekt ohne Schulden starten kann, benötigt die Genossenschaft mindestens 1.700 Anteile.

Welche Einnahmen hat die Genossenschaft?

Die Genossenschaft muss natürlich rentabel sein. Die Einnahmen werden aus der Vermietung von Flächen und Gästezimmern erzielt.

Was kostet ein Genossenschaftsanteil?

Ein Anteil kostet 1.000 EUR. Diese fallen erst an, wenn die Genossenschaft tatsächlich gegründet wird.

Wie hoch ist die Rendite?

Typischerweise werden Renditen als Genuss- oder Einkaufsgutscheine ausgegeben. Der Rest fließt zurück in die Genossenschaft, um wieder investiert zu werden.

Wer kann Anteile kaufen?

Jeder kann Anteile am Tagwerk 27 kaufen: Marktoberdorer und Nachbarn, Bürgerinnen und Bürger, Freundinnen und Freunde unserer Stadt, Unternehmen und Vereine – die Genossenschaft steht allen natürlichen und juristischen Personen offen.

Ist die Stadt mit dabei?

Die Stadt Marktoberdorf fördert das Projekt. Für jeden Anteil, den die Bürger zeichnen, legt die Stadt einen oben drauf. Aber nicht mehr als 50 %, denn es soll eine Bürgergenossenschaft bleiben!

Kann ich jetzt schon Anteile kaufen?

Zuerst ist es wichtig, die verbindliche Interessensbekundung auszufüllen. Sie müssen noch kein Geld mitbringen. Erst wenn genü-

gend Interessenten zusammengekommen sind, wird das Projekt umgesetzt.

Wie viele Anteile kann man kaufen?

Jeder kann beliebig viele Anteile kaufen und auch verschenken. Jedes Genossenschaftsmitglied hat unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Anteile ein Stimmrecht.

Kann ich meine Anteile auch wieder verkaufen?

Natürlich! Anteile können jederzeit an Dritte weiter veräußert werden. Zurückgeben kann man die Anteile an die Genossenschaft erst nach ein paar Jahren, um das Vorhaben nicht zu gefährden.

Wie sicher ist die Anlage in Genossenschaftsanteile?

Das Geld wird in eine Immobilie der Genossenschaft investiert. Der Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand. Zusätzlich prüft der Bayerische Genossenschaftsverband regelmäßig. Damit gibt es kaum eine sicherere Anlage als Anteile an dieser Genossenschaft.

Gibt es eine Nachschusspflicht?

Nein! Es gibt keine Nachschusspflicht. Das Projekt ist zudem sehr sorgfältig kalkuliert.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne das Initiatorenteam.

Jeden Samstag von 11:00 Uhr – 12:00 Uhr gibt es Führungen im zukünftigen Tagwerk 27.



Vielen Dank an die Familie Roll aus Marktoberdorf für die Spende unseres tollen Weihnachtsbaumes!

Umgestaltung des Bahnhofareals

Unser Bahnhof wird barrierefrei!

Der barrierefreie Ausbau des Marktoberdorfer Bahnhofs nimmt Gestalt an. Der Umbau der Bahnsteige liegt in der Hand der Deutschen Bahn. In wenigen Jahren soll die Höhe der Bahnsteige in ganz Deutschland einheitlich sein und damit ein selbstbestimmtes Reisen auch für mobilitätseingeschränkte Bahnkunden ermöglichen. Die Stadt Marktoberdorf investiert für die neue Personenunterführung 4,7 Millionen Euro. Die Baumaßnahme wird durch den Freistaat Bayern bezuschusst. Der Tunnel ermöglicht einen sicheren und komfortablen Zugang zu den Bahnsteigen und der Johann-Georg-Fendt-Straße. Die Bauarbeiten begannen dieses Frühjahr und sollen bis Ende



des Jahres 2024 weitestgehend abgeschlossen sein. Der Bahnsteig 3 ist bereits seit dem Sommer wieder nutzbar. Zu unserer Verärgerung wird die Deutsche Bahn, anders als

geplant, die Aufzüge erst im Jahr 2025 einbauen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können über eine Web-Cam den Umbauprozess im Zeitraffer verfolgen.

www.marktoberdorf.de/mitteilung/umbau-zum-barrierefreien-bahnhof_5180

Busbahnhof – die künftige „ÖPNV-Drehscheibe“

Nach Abschluss der Gleisbauarbeiten durch die Deutsche Bahn beginnen wir im Frühjahr 2025 mit der Umgestaltung des Bahnhofumfeldes.

Der künftige Busbahnhof bietet Platz für Linienbus, Flexibus, Taxi und Pkw-Kurzzeitparkplätze. Zudem sind Park & Ride-Anlagen sowie überdachte Bike & Ride-Anlagen geplant. Ein interaktives Informationssystem wird das Angebot abrunden. Die neue Fußgängerunterführung wird durch eine bedarfsgesteuerte Ampel an der Johann-Georg-Fendt-Straße ergänzt, die einen sicheren Wechsel der Fahrbahn ermöglicht.

Vizemeister mit 275.198 Stadtradel-Kilometern

Mit 275.198 geradelten Kilometern landete die Stadt Marktoberdorf in der Kategorie „bayerische Städte mit bis zu 49.999 Einwohnern“ auf Platz 2 beim diesjährigen STADTRADELN und konnte damit ihre Erfolgsserie fortsetzen. Über 1.400 Radlerinnen und Radler organisierten sich dafür in 62 Teams und traten wie gewohnt kräftig in die Pedale.

Neue Radständer



Während die klassischen „Felgenkiller“ meist leer bleiben, erfreuen sich die Anlehnständer großer Beliebtheit. Neue Anlehnständer gibt es nun auch am Bahnhof Schule. Dort können jetzt auch Bahnpendler ihre Fahrräder sicher und komfortabel abstellen.

Radverkehrskonzept ...



... **biegt auf Zielgerade ein.** Bürgerbefragungen, Workshops und Befahren des viele Kilometer umfassenden Straßennetzes in unserem Gemeindegebiet – eine umfangreiche Erhebung der Ausgangssituation ist die Basis für sinnvolle Vorschläge. Dabei werden auch die vorhandenen Radabstellanlagen geprüft. Nach vollständiger Bestandsanalyse wird nun der Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Radinfrastruktur ausgearbeitet.



„DU BIST MIR MIT ABSTAND AM LIEBSTEN“ Die Straßenverkehrsordnung ist eindeutig: 1,5 m Seitenabstand ist innerorts beim Überholen von Fahrradfahrern einzuhalten. Denn enges Überholen kann zu schweren Unfällen führen. Daran erinnern nun Tafeln an den Ortseingängen. Fußgänger, Radler, Autofahrer – **Es geht nur miteinander!**

Ein Jahr Flexibus – eine Erfolgsgeschichte

Er gehört mittlerweile zum Stadtbild – der auffallende orangefarbene Elektrobus. In über 11.000 Fahrten hat sich der Flexibus bereits bewährt, Tendenz steigend. Seit einem Jahr ist es möglich, sich ohne eigenes Auto innerhalb des gesamten Gemeindegebietes zu bewegen. Im Gegensatz zum Linienverkehr ist mit dem Flexibus praktisch jeder Weiler erreichbar. Schon heute ist er deshalb für viele unverzichtbar geworden, um die täglichen Wege zurückzulegen ... zum Einkaufen, zum Arzt und zum Freunde treffen. Dank seiner barrierefreien Ausstattung eignet er sich auch ganz besonders für Eltern mit Kinderwagen und gehbehinderte Menschen sowie Rollstuhlfahrer.

RESERVIEREN SIE SICH IHRE FAHRT ganz einfach per Flexibus-App (QR-Code) oder per Telefon unter 08282/9902-100 oder 08342/707 98 17.



Apple



Android



Dr. Wolfgang Hell und Josef Brandner (Flexibus KG)

Marktoberdorf ist Zentrum für Künstliche Intelligenz (KI)

Erst im März dieses Jahres hat der Bayerische Wissenschaftsminister Markus Blume das Institut für angewandte KI und Robotik (IKR) offiziell eröffnet. Nun konnten wir mit Dr. Fabian Mehring, Bayerischer Staatsminister für Digitales, abermals hohen Besuch in Marktoberdorf begrüßen.

Das Interesse galt neben dem Technologietransferzentrum, vor allem dem neuen KI Regionalzentrum Südschwaben/Allgäu, das am Standort Marktoberdorf in Kooperation mit dem Transferzentrum in Kaufbeuren verankert ist.

In den Räumen in der Schwabenstraße forschen und experimentieren Professoren und Studenten in Zusammenarbeit mit Industriebetrieben unter Anleitung von Herrn Prof. Weiser und Herrn Christian Dorer. Es geht vor allem um Robotik, Autonomes Fahren und Künstliche Intelligenz. Im nächsten Jahr

sollen das Dienstleistungsangebot und die Forschung noch weiter ausgebaut werden.

Das Technologietransferzentrum in Marktoberdorf wird durch die Bayerische Staatsregierung maßgeblich gefördert. Große und kleine Unternehmen unserer Region werden darin unterstützt, die Möglichkeiten der beiden Zukunftstechnologien Künstliche Intelligenz und Robotik zu nutzen. Der Zugang zu Innovation und Wissenschaft bringt klare Wettbewerbsvorteile.



Ab sofort: Lande-erlaubnis für Engel



Noch ein neuer Kindergarten

In vielen Städten und Gemeinden stehen die Kinder bereits auf langen Wartelisten. Mit 1.015 Plätzen in Krippe, Kindergarten und Hort konnte die Stadt Marktoberdorf bislang allen anspruchsberechtigten Kindern einen Platz bieten. Auch bei uns steigt aus mehreren Gründen die Nachfrage. Deshalb hat der Stadtrat unsere Bauverwaltung mit dem Bau einer neuen vier-gruppigen Kindertagesstätte am Hallenbad beauftragt. Seither wird mit Hochdruck an der Planung gearbeitet.

Bis Ende dieses Jahres wird der Bauantrag beim Landratsamt Ostallgäu sowie der Förderantrag bei der Regierung von Schwaben eingereicht.

Sobald die Baugenehmigung vorliegt, steht Ausschreibung und Errichtung nichts mehr im Wege. Wir haben uns für eine zeitsparende

Bauweise mit vorgefertigten Holzmodulen entschieden und rechnen mit einer Fertigstellung zum Ende des Jahres 2025.



© meurer-planen beraten Architekten GmbH

Auf der Zielgeraden: Grundschule St. Martin

Das Dach ist drauf, die Fenster drin, die Ziegelfassade dran. Nun werden, abhängig von winterlichen Wetterverhältnissen, die Fotovoltaikanlage montiert und die Außenanlagen einschließlich Pausenhof hergestellt.

Innen bringen die Handwerker den Estrich ein, verlegen Fußbodenheizung, Parkett und Fliesen, montieren Türen und Beleuchtung. Die Sporthalle bekommt ihren Sportboden, eine Prallwand aus Holz und Sportgeräte. Als letztes folgt die Ausstattung mit Möbeln, dann können die Kinder mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zum Schuljahresbeginn im Jahr 2025 Schule und Hort beziehen.



Das nächste Schulbau-projekt steht vor der Tür!

Adalbert-Stifter-Schule

Wenn die Kinder im kommenden Schuljahr den Neubau der Grundschule St. Martin bezogen haben, geht es gleich weiter. Die mittlerweile 50 Jahre alte Adalbert-Stifter-Grundschule benötigt zusätzliche Klassenräume und den Neubau des Schülerhorts. Damit die Kinder und Lehrkräfte eine für sie maßgeschneiderte Lösung bekommen, hat die Bauverwaltung einen Architektenwettbewerb durchgeführt. Aus 24 Vorschlägen hat ein Gremium aus Fachleuten, Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrates sowie der Schul- und Hortleitung den besten Entwurf ausgewählt.

Nun folgen die weiteren Schritte: Bebauungsplan, Antrag auf staatlichen Zuschuss, Werkplanung mit Ausschreibung und Auftragsvergabe. Baubeginn soll das Jahr 2027 sein.



Entwurf von Beer Berné Dellinger - 1. Preis beim Architektenwettbewerb

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Marktoberdorf,
Erster Bürgermeister
Dr. Wolfgang Hell,
Richard-Wengenmeier-Platz 1,
D-87616 Marktoberdorf

Redaktion: Hannah Fischer

Fotos: Stadt Marktoberdorf

Konzept/Kreation:

CHRISKNEIFEL · Kommunikation
www.chriskneifel.de

Druck: Royaldruck, Kempten

Auflage: 10.000 Stück

Verteilung: Kreisbote Kaufbeuren
an alle Haushalte im Stadtgebiet
Marktoberdorf

Partnerschaft mit Forza d'Agrò

nun auch in Sizilien feierlich besiegelt

Im letzten Winter unterzeichneten die Bürgermeister beider Gemeinden in einem feierlichen Festakt die Partnerschaftsurkunde. Im September be-

suchte nun Erster Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell während seines Urlaubes unsere Partnergemeinde, um mit Mitgliedern des Partnerschafts-

vereins an der dortigen Patrozi-umsfeier teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Partnerschaft nun auch in Sizilien offiziell besiegelt. Der mitgebrachte Laib Allgäuer Bergkäse und das Holzofenbrot fanden bei unseren sizilianischen Freunden guten Anklang.

Auch in diesem Jahr wird uns eine Delegation der Forzesen besuchen und einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt betreiben – mit sizilianischen Köstlichkeiten.

Nähere Informationen unter:

www.forza-mod.com

Der Partnerschaftsverein freut sich über engagierte Mitglieder!



„Kathi Schwab und Trenck der Pandur“

TRENCK DER PANDUR
VOR WALDMÜNCHEN

ÜBERDACHTE & DREISEITIG VERGLASTE ZUSCHAUERTRIBÜNE

AUFFÜHRUNGEN 2025
SA. 12.07. | SA. 19.07. | SA. 26.07.
DO. 31.07. | SA. 02.08. | DO. 07.08.
SA. 09.08. | SA. 16.08.

BEGINN JEWEILS 21:00 UHR
Kostenloser Eintritt in das Grenzland- & Trenck-museum am Festspieltag von 18:00 bis 20:30 Uhr bei Vorlage der Eintrittskarte.

Preis Erwachsene	22,00 €
Preis Kinder bis 14 Jahre	12,00 €
Gruppen ab 20 Personen & Schwerbehinderte	19,00 €

Kartenvorverkauf:
www.oktiket.de
auf alle Preise 1 € Nachlass

oktiket.de
Karten - Anträge - Angebote

Veranstaltungen:
Weinfest: 31.05.2025
Schlossfest 03.08.2025
Empfang der Sternreiter & Countryfest 15.08.2025
Pandurenlager 27.08.2025

www.trenckfestspiele.de

„Miteinander mit Rübezahl - grenzüberschreitend im Gespräch“

Unter diesem Motto fand im September das diesjährige Bundestreffen des Heimatkreises Hohenelbe/Riesengebirge statt. Zweiter Bürgermeister Wolfgang Hannig und die Vorsitzende des Heimatkreises Hohenelbe Verena Schindler begrüßten 50 Gäste im Sitzungssaal. Darunter auch Besucher aus Vrchlábí (Hohenelbe). Auf der Tagesordnung stand ein Besuch beim Riesen Rübezahl, welcher seit 1984 als Bronze-figur auf der Buchel Richtung Riesengebirge blickt. Nach 1945 haben rund 1.800 Sudetendeutsche in Marktoberdorf ihre neue Heimat gefunden.



In seinem neuen Buch zur Geschichte unserer Partnerstadt beschreibt Karlheinz Schröpfer die Beziehung zwischen dem berühmten Kriegsherrn Trenck und der Waldmünchener Bürgertochter.

Der Heimatforscher Schröpfer ist Gründungsmitglied der Städtepartnerschaft mit Marktoberdorf. Er selbst hat schon über 50 Mal unsere Stadt besucht. Hauptverwaltungsleiter Martin Vogler und Georg Barnsteiner vom Trachtenverein „D'Wertachtaler“ überbrachten unsere Glückwünsche und nahmen gleich einige Bücher mit ins Allgäu.

ÜBRIGENS:

Die alljährlichen Festspiele „Trenck der Pandur“ auf der Freilichtbühne Waldmünchen finden nächstes Jahr vom 12. Juli bis 16. August statt. Ein spannendes Schauspiel mit Lagerfeuern, Kanonendonner und galoppierenden Pandurenreitern zur Geschichte unserer Partnerstadt - absolut sehenswert!

www.trenckfestspiele.de



v.l.n.r.: Georg Barnsteiner (Trachtenverein MOD), Karlheinz Schröpfer (Buchautor), Martin Vogler (Hauptverwaltungsleiter MOD), Markus Ackermann (Erster Bürgermeister Stadt Waldmünchen)

Schwimm dein Ding und hol dir dein Abzeichen!

Hallo Kinder aufgepasst!
In unserem Hallenbad kannst Du ganz einfach Dein **Seepferdchen** oder Dein **Schwimmabzeichen** in **Bronze** und **Silber** machen. In den Osterferien ist wieder Gelegenheit dazu! **Tauch mal bei uns auf!** Weitere Infos unter:
www.hallenbad-marktoberdorf.de/aktuelles

Wir, die Stadt Marktoberdorf, sind übrigens auch auf Instagram zu finden.



MARKTOBERDORF.DE

Die Spöttl-Krippe

130 Jahre ist sie alt – die Spöttl-Krippe. Und eine Legende. Alljährlich kann die älteste mechanische Krippe Schwabens in der Vorweihnachtszeit im Stadtmuseum besichtigt werden.

Um das Jahr 1894 begann der Landwirt Theodor Spöttl aus Fechtsen an der Mechanisierung einer Krippe zu tüfteln. Ihm ist ein Werk gelungen, das über 100 Jahre später noch Kinder und Erwachsene gleichermaßen fasziniert. Die Älteren unter uns erinnern sich noch gut an die weihnachtlichen Spaziergänge in ihrer Kindheit, um in Fechtsen in der Stube der Spöttls die Krippe anzuschauen. 80 bewegliche Figuren, eingebettet in eine weitläufige Landschaft aus Tuffstein bringen Leben in die Krippe. Schafe springen auf und ab. Engel drehen sich. Der Weihnachtsstern geht auf und die Weisen aus dem Morgenland bringen mit Gepäck und Gefolge vor der Geburts-grotte ihre Geschenke dar.

Doch wie funktioniert die Mechanik der Krippe? Ursprünglich hatte ein Wasserrad die sogenannten „Transmissionen“ angetrieben. Es handelt sich dabei um kleine Scheiben, die über Leder- oder Gummiriemen miteinander verbunden waren und so

die Kraft des Wasserrades auf die Drehelemente der Figuren übertragen. Die damals noch seltenen Gummiriemen soll Theodor Spöttl der Überlieferung zufolge aus der Unterwäsche seiner Frau herausgeschnitten haben. Auch für die ande-

ren mechanischen Teile wurden Alltagsgegenstände wie Schraubenmutter, Drahtreste und alte Metallstücke verwendet.

Über 50 Jahre bauten Theodor Spöttl und später auch sein Sohn

an der Krippe und erweiterten sie beständig. 1924 wurde Fechtsen an das elektrische Stromnetz angeschlossen und 1940 ersetzte ein aus-rangierter Waschmaschinenmotor das alte Wasserrad. Dies schuf auch die Grundlage für die vielen bunten Glühbirnen und Lichter.

Nun hat die Spöttl-Krippe als Dauerleihgabe im Stadtmuseum ihren festen Platz.



Öffnungszeiten:

1.12.2024 bis 5.1.2025
Mittwoch 14 - 16 Uhr sowie
Sonntag 10 - 12 und 14 - 16 Uhr

Zusatzöffnungszeiten

während des Weihnachtsmarktes:
6.12. - 15.12.2024 täglich 15 - 17 Uhr

„Heimatgeschichten“ mit Premiere des Dokumentarfilms

„Es weihnachtet“
über die Spöttl-Krippe
Do., 12.12.2024, 19.30 Uhr, Filmburg
Eintritt: 12,00 € regulär,
8,00 € ermäßigt

weihnachtsMARKToberdorf



Alle Jahre wieder
06.12.-15.12.
am Marktplatz in Marktoberdorf

Berufe bei der Stadt – Ausbildung im Wasserwerk

Wer bist du und was machst du bei der Stadt? Ich heiße Anna Becherer, bin 16 Jahre alt und mache die Ausbildung zur Fachangestellten für Wasserversorgungstechnik.

Warum hast du dich für diese Ausbildung beworben? Weil die Arbeit abwechslungsreich und eine Herausforderung ist.

Was sind deine bisherigen Tätigkeiten? Die Wartung und Pflege des Wassernetzes. Brunnen und Hochbehälter pflegen. Hydranten warten und spülen. Wasserzähler wechseln. Wasserleitungen verlegen, spülen und anschließen. Wasseranschlüsse verlegen. Chlormessungen durchführen. Wasserproben nehmen. Aufbereitung und Speicherung des Wassers. Kontrolle der Schieber. Reparieren von Rohrbrüchen.

Auf was freust du dich am meisten in deinem Beruf? Er ist abwechslungsreich und oftmals an der frischen Luft.

Hast du Tipps für künftige Bewerber? Lust auf die Arbeit haben und vorher, wenn möglich, noch ein Praktikum in dem Bereich machen.



Voller Erfolg

51. Bezirksmusikfest in Bertoldshofen

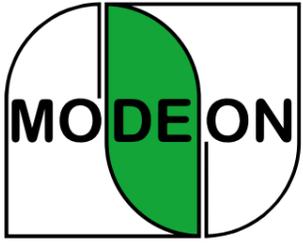
„250+3 Jahre“: Nur scheinbar ein merkwürdiges Jubiläum der Musikkapelle Bertoldshofen, wurde doch die runde Zahl durch die Corona Pandemie verhaselt. Umso größer war der Zuspruch beim diesjährigen Bezirksmusikfest. An den vier Festtagen wurde den Besuchern von feinsten Blasmusik, über fetzige Partymucke bis hin zu schmissiger und mitreißender Tanzmusik alles geboten, was das musikalische Herz der Gäste höher schlagen

ließ. Zwar sorgte Petrus noch am Sonntagvormittag mit Dauerregen für bange Stunden. Doch Schirmherr Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell erfüllte seine Aufgabe im wahrsten Sinne des Wortes. Pünktlich zum Gesamtchor und Festumzug riss der Himmel auf und bot allen Musikantinnen und Musikanten sowie den Gästen einen unvergesslichen Musikfestsonntag – getreu dem Motto des Veranstalters:

Jetzt erst recht!



© Musikkapelle Bertoldshofen



Große Opern, bezauberndes Ballett und mitreißendes Schauspiel

im Veranstaltungshaus der Stadt Marktoberdorf



Das Wirtshaus im Spessart

unterstützt von der Sparkasse Allgäu

Eine musikalische Räuberpistole in 11 Bildern von Günther Schwenn und Willy Dehmel

Samstag, 11. Januar 2025, 19 Uhr



William Wahl wahlweise

unterstützt von der Sparkasse Allgäu

Rosenmontagsspecial Klavierkabarett

Montag, 03. März 2025, 20 Uhr



Lucia di Lammermoor

Oper von Gaetano Donizetti Opera Romana

Donnerstag, 09. März 2025, 19 Uhr



Animal Farm

Schauspiel nach dem Roman von George Orwell

Landestheater Schwaben

Donnerstag, 03. April 2025, 20 Uhr



20.000 Meilen unter dem Meer

Schauspiel nach Jules Verne

Samstag, 17. Mai 2025, 20 Uhr

Freitag, 23. Mai 2025, 20 Uhr

Samstag, 24. Mai 2025, 16 Uhr

Alle Informationen finden Sie unter www.modeon.de/aktuelles Karten bei der Buchhandlung ESELSOHR in Marktoberdorf, allen Service-Centern der Allgäuer Zeitung, allen Verkaufsstellen von CTS Eventim, telefonisch unter 0831 206-5555 sowie unter www.allgaeuticket.de und www.eventim.de Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.

Bildmaterial: ©FLTB, ©Axel Schulte, ©Art Stage GmbH, ©Michael Hahn Pink Gorilla Design, ©mobilé marktoberdorf

ANTON SCHMID
Hallenbad
MARKTOBERDORF

bis zu **25%**
beim Wertkartenkauf
Jetzt preiswert auftauchen!
www.hallenbad-marktoberdorf.de

MOBILITÄT SCHENKEN!

Immer eine tolle Geschenkidee:
Mit einer FLEXIBUS-Geschenkkarte
im Wert 20,- oder 50,- Euro
schenken Sie ein gutes Stück
individueller Mobilität! Erhältlich
unter buchung@flexibus.net.

Ideal auch als
WEIHNACHTS-GESCHENK!
Buchen, Einsteigen,
Mobil sein.

www.flexibus.net

DAS Marktoberdorfer **REINIGUNGSTEAM**
SUCHT DICH
Jetzt bewerben: www.marktoberdorf.de/karriere

DIE Marktoberdorfer **KINDERTAGESSTÄTTEN**
SUCHEN DICH
Jetzt bewerben: www.marktoberdorf.de/karriere